

0948

HOMILIE ZUM OSTERFEST

Engel Adolf Wagner
Rostock, 1901

Ep. Kolosser 3, 1-7; Ev. Johannes 20, 1-18

HOMILIE
ZUM OSTERFEST

ENGEL ADOLF WAGNER
ROSTOCK, 1901

Geliebte in dem HErrn!

Die Tage der Trauer sind vorüber. Unsere Traurigkeit ist in Freude verkehrt. Wir jubilieren, wir frohlocken: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden! Siehe, Er ist lebendig in Ewigkeit, und hat die Schlüssel der Hölle und des Todes!

Das Opfer, das Er gebracht hat für die ganze Menschheit, ist angenommen. Der Vater gibt die Antwort vom Himmel, indem Er Ihn von den Toten erweckt, Ihn, der unsere Sünden auf sich genommen hat und unsere Strafe erduldet. Die Auferstehung des Gekreuzigten ist der deutlichste Beweis, dass der Gerechtigkeit Gottes genug getan ist, dass das Opfer vollkommen, vollgültig und genugsam war für die Sünden der ganzen Welt.

Nun geht Er hervor aus Tod und Grab als der neue Mensch mit dem Auferstehungsleibe, unsterblich ewig: ein neuer geistlicher Leib, nicht mehr ge-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0021

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

bunden an Naturgesetze. Es gibt für Ihn kein Hindernis. Nicht feste Mauern, nicht verschlossene Türen können Ihn aufhalten, auch nicht das Meer. Er kann auch Seinen Weg wählen frei durch die Luft bis in den Himmel, zur heiligen Wohnung Gottes. - Und Er lebt nun für uns.

Er ist wahrhaftig Gottes Sohn; Er ist der HErr der Herrlichkeit, der Erbe aller Dinge. Er kann reich und herrlich machen in Ewigkeit. Paulus nennt Ihn zu Beginn des Römerbriefes: „den Sohn Gottes, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch, und kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit, da Er auferstanden ist von den Toten, Jesus Christus, unser HErr“ (Röm.1,4).

Seine Auferstehung ist der Beweis, dass Er die Wahrheit redete, als Er sich dem Hohenpriester als Gottes Sohn bekannte. Darum kann Er nun heiligen alle, die zu Ihm kommen. Heilig ist Gott, und heiligen kann nur Gott, der einst Seinem Volke zurief: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ - Wer in Gottes allerheiligste Gemeinschaft kommen will für alle Ewigkeit, der muss heilig sein, los von allem Bösen, erfüllt mit göttlichen Gedanken. Der HErr sprach in Seinem hohepriesterlichen Gebet: „Ich heilige Mich

selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit“ (Joh.17, 19)

Er heiligte die Menschennatur in Seiner eigenen Person, und zwar zum Besten aller, damit sie alle geheiligt werden könnten in der Wahrheit. Mit den Menschen, die Er zu Seinem besonderen Eigentum erwählt, tritt Er in eine innige Verbindung. Davon spricht Er: „Wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viele Frucht.“ Da ist die Frucht wahrer Heiligung, die aus Ihm fließt und spießt zu allen und in alle, die mit Ihm verbunden sind. Der Heilige Geist ist es, der diese Verbindung mit Jesu wirkt, derselbe, der die heiligen Sakramente, Geheimnisse, Ordnungen und Ämter in Tätigkeit setzt, die der HErr Seiner Kirche gegeben. Die Verbindung mit dem HErrn lässt uns Anteil haben an allem, dass Er für uns getan und erworben hat, und zwar schon jetzt.

So sagt der Apostel: „Da wir tot waren in Sünden hat Gott uns samt Christo lebendig gemacht und hat uns samt Ihm auferweckt, und samt Ihm in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu“ (Eph.2, 5-6). Hier redet Paulus von geistlichen Wirklichkeiten, die für uns und an uns geschehen sind. Dieselben Gedanken schweben ihm vor, wenn er in der heutigen Festepistel uns zuruft: „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so sucht was droben ist, da Christus ist,

sitzend zur Rechten Gottes. Ein Auferstehen vom Sündentod oder Sündenschlaf ist an uns geschehen, die wir durch die heilige Taufe Christo einverleibt sind. Und darum schwebt uns ein höheres Ziel vor, weit erhaben über irdischen Zielen. Da winken uns Schätze und Herrlichkeiten der zukünftigen Welt, die wir zwar noch nicht mit Augen sehen können, die aber wahrhaftig und gewiss sind, und die alle unsere Vorstellungen und Wünsche himmelweit übertreffen. Dieses Ewigbleibende sollen wir suchen; danach sollen wir trachten.

Geliebte! Jetzt ist kein äußerlicher Unterschied zwischen denen, die nach dem Himmelreich trachten, und denen, die es nicht tun. „Denn unser Leben ist verborgen mit Christo in Gott.“ Dasselbe Leben der Herrlichkeit der Auferstehung kann nicht gesehen werden, solange Jesus nicht gesehen wird. Wenn aber Jesus erscheint, der Sein nahes Kommen angekündigt hat, dann wird es gesehen werden. Ja, wir werden Ihm ähnlich sein in Seiner Herrlichkeit, und wir werden Ihn sehen in Seiner Herrlichkeit und Majestät, aber auch in Seiner Gnade und Liebe, in Seiner Güte und Freundlichkeit.

Amen.